

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N. 253

Freitag den 10. September

1858.

Einj. tagl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 15 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 19 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 10. September.

— Se. K. K. H. der Erbgroßherzog von Toskana traf gestern Mittag halb 12 Uhr mittelst Courierzug in Bodenbach ein und setzte um 12 Uhr seine Reise mit Extrazug bis Niedersiedlitz fort, woselbst Se. M. der König und Se. K. H. der Kronprinz ihn erwarteten und von wo aus sich die allerhöchsten Herrschaften nach Pillnitz begaben.

— Vorgestern hatte Herr Gennaro Perrelli aus Palermo die Ehre, bei einer am K. Hoflager zu Pillnitz veranstalteten Soiree vor I. K. K. M. M. und der K. Familie sich auf dem Pianoforte hören zu lassen.

— Die große Landesloge der Freimaurer von Sachsen hat dem Prinzen von Preußen in der Eigenschaft als Protector der Freimaurerlogen in den preussischen Staaten die Ehrenmitgliedschaft angetragen und der Prinz hat dieselbe angenommen.

— In der Stadtverordnetenversammlung am 8. Sept. d. erhielten den erbetenen Urlaub der Stadtv. Adv. Gottschalk und Adv. D. Meinhold. Die Reclamation des Stadtv. Adv. Bengnick, ihn von seiner Mitgliedschaft in der Baupolizeidep. und der im I. Einquartierungsamte zu entbinden, wird begründet und letzteres genehmigt. Das Collegium erteilt seine Zustimmung zu dem Ankauf des Hauses Nr. 5 der Löbtauer Straße zur Errichtung eines Siechhauses. Nachdem nun der Vorsth vom Vorsteher D. Arnest an Finanzprocurator Ackermann übergeben worden war, wurde von diesem die Frage an das Collegium gestellt, ob Jemand gegen die Person, die Lehre und den Lebenswandel der zeitherigen Hilfslehrer E. R. Fischer und G. A. Eichler etwas einzuwenden habe und hierauf, da ein Einwand nicht erfolgt, denselben die Probe behufs ihrer Anstellung als ständige Lehrer zu erlassen beschlossen. Schließlich wurde zu einer geheimen Sitzung übergegangen.

— Die Zeichnungen der sächsischen Hypothekenversicherungsgesellschaft (in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Bethmann) gehen dem Vernehmen nach hier recht gut von statten. Sie sollen am 11. d. M. geschlossen werden. Es ist beabsichtigt, eine dreifache Versicherung ins Leben zu rufen: gegen den Verlust der Hypothek, so daß die Gesellschaft den bei der Subhastation sich herausstellenden Ausfall dem Gläubiger deckt; gegen unpünktliche Rückzahlung, so daß die Gesellschaft dem Gläubiger zur Verfallzeit gegen Cession die Forderung baar auszahlt, und gegen un-

pünktliche Zinszahlung, so daß die Gesellschaft die Zinsen berichtigt. In Zeiten eines europäischen Krieges, in den der deutsche Bund mit verwickelt ist, oder sonstigen Krieges oder Belagerungszustandes cessiren die Versicherungen bis 2 Jahre nach dem Friedensschlusse.

— Die neueste (9.) Nummer (IV. Jahrg.) des Amtsblattes für die landwirthschaftlichen Vereine, zugleich Organes für die landwirthschaftlichen Versuchstationen des Königreichs Sachsen (Verlag von G. Schönfelds Buchhandlung [G. A. Werner] in Dresden) bringt in ihrem amtlichen Theile Vorschläge zu Verhandlungsgegenständen in den landwirthschaftlichen Vereinen bezüglich des Waldbaues und den Auszug aus dem Protokoll über die am 28. Mai 1858 abgehaltene Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden; in ihren „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ aber Mittheilungen von der Versuchstation zu Mückeln und einen Artikel, das Gesetz über die Zusammenlegung der Grundstücke in seiner 25jährigen Wirksamkeit betreffend.

— In der am 3. d. in Pirna stattgefundenen Hauptverhandlung gab das 29 Jahr alte Dienstmädchen Eleon. Sidonie Kasper, welcher von ihrer letzten Dienstherrschaft sowohl als auch von frühern Herrschaften das beste Lob erteilt wird, zu, daß sie ihr Kind, einen hübschen Jungen, in der Nähe von Fischbach, an der Stelle, welche sie genauer zu bezeichnen nicht vermochte, aber die Möglichkeit zugab, daß sie es gerade dort, wo es aufgefunden, zurückgelassen, hingelegt habe und führte als Motiv zu dieser That Folgendes an: sie habe zwei uneheliche Kinder, ein Mädchen von 10 Jahren und gedachten Knaben. Da sie selbst diene, habe sie die Kinder, für welche sie allein sorgen müsse, in Ziehe gegeben, ihr Lohn sei aber zu Bestreitung des Ziehgeldes zu gering gewesen, und habe sie, da sie den Aufenthalt des Vaters des Kindes nicht kenne, aber erfahren habe, daß in Bischofswerda Verwandte desselben seien, den Entschluß gefaßt, diesen das Kind zu übergeben. Sie habe es am Morgen des 3. Aug. von der Frau, wo es in der Ziehe gewesen, abgeholt und sei mit Erlaubniß ihrer Herrschaft bis Fischbach gefahren. Abweichend von ihren frühern Angaben, wonach sie von da bis Harthau gegangen sei, daselbst aber erfahren, daß die aufzusuchenden Verwandten nicht in Bischofswerda existirten, und nun, müthlos geworden, das Kind auf dem Rückwege nach Fischbach in den Wald gelegt habe, gab sie heute an, daß sie mit dem Kinde zur Pfarrerin nach Fischbach, bei welcher sie früher in Dienst gestanden, und an welche sie sich

ein halbes Jahr zuvor mit der Bitte um Aufnahme des Kindes gewendet, aber eine abschlägliche Antwort erhalten, habe gehen wollen, um dieselbe wiederholt zu bitten, sich des Kindes anzunehmen. Sie habe sich jedoch nicht getraut in die Pfarre einzutreten, und so sei sie, nachdem sie eine Weile herumgeirrt, das Kind auch schon einmal an der Chaussee hingesezt aber des Regens wegen wieder weggenommen habe, gegen 2 Uhr Mittags in den Wald gegangen und habe, nachdem sie gebetet, das Kind an der fraglichen Stelle ausgesetzt. Da der Dampfwagen bald nach Fischbach gekommen, so sei sie zurück zum Bahnhof geeilt und sei mit dem Nachmittagszuge wieder nach Dresden zurückgefahren. Soweit ihre eignen Angaben. In Dresden hatte sie nun sowohl ihrer Dienstherrschaft als auch der Ziehmutter erdichtete Angaben über den Verbleib des Kindes gemacht, auch mochte sie, wie ihre Dienstherrin bemerkt hatte, das böse Gewissen sehr geplagt haben. Von den anwesenden Zeugen behauptete nächstdem noch die Frau, welche das Kind zuletzt in der Ziehe gehabt, es habe zur Zeit der Abholung die Masern gehabt, eine Behauptung, die ebenso wenig in rechtliche Gewißheit gesetzt werden konnte, als die durch Hörensagen erfahrene Nachricht, sie habe dem Kinde Giftpilze gegeben. Nachdem sie noch das Kind, welches ihr vorgezeigt wurde (eine ergreifende Scene), als das ihrige, welches sie ausgesetzt, recognoscirt, kam das Gutachten des Arztes über den Befund des Kindes nach der Auffindung desselben zur Vorlesung. Es verbreitete sich dieses dahin, daß das Kind wohl 36 bis 48 Stunden habe leben können, wenn nicht schon vorher durch Insekten, wie Ameisen u., und durch die dadurch bewirkte Aufregung ein qualvoller Tod es von seinen Leiden befreit hätte. Nachdem die Beweisaufnahme geschlossen, stellte der Herr Staatsanwalt Gareis die Ergebnisse derselben zusammen, führte aus, daß mehrere Milderungsgründe zu beachten seien, da die Käfner, selbst ein uneheliches Kind, nie die Freuden des Familienlebens kennen gelernt, sich und ihre Kinder, für die sie alle zu sorgen gehabt, stets redlich ernährt und das Zeugniß eines treuen Diensthboten habe. Der Verteidiger, Hr. Advocat Förster, bestritt dagegen lebhaft die etwaige Annahme eines versuchten Mordes. Wie bereits erwähnt, verurtheilte der Gerichtshof die Käfner zu 5 Jahren Zuchthaus.

Bei dem Königl. Bezirksgericht in Bautzen ist gegenwärtig eine Untersuchung gegen zwei Mädchen anhängig, welche, bei einem Bürger dienend, dem achtmonatlichen Kinde desselben einen starken Decoct von Mohrköpfen gegeben hatten, um es einzuschlafen und dann ihrem Vergnügen nachgehen zu können. Das Kind starb, ohne daß die Aeltern die wahrscheinliche Ursache des Todes ahnten, welche ihnen erst klar wurde, als wenige Tage nachher die Mädchen im Wortwechsel sich ihre That vorwarfen. Auf erstattete Anzeige wurde das Kind wieder ausgegraben, secirt, die Fäulniß des Gehirns und andere Organe war jedoch zu weit vorgeschritten, als daß aus deren Zustande die causa mortis zu erkennen gewesen wäre. Nichtsdestoweniger wird auf die vorhandenen Indicien hin die Untersuchung fortgesetzt.

Im Monat August wurden im Stadtfrankenhaus zu Dresden 175 Kranke aufgenommen und unter Hinzurechnung des Bestandes vom 1. August überhaupt 331 verpflegt. Von diesen wurden 144 entlassen, 16 verstarben und 171 verblieben am Monatschluß in Behandlung.

Aus unbekannter Hand sind neulich dem Chemnitzer Waisenhause 200 Thaler geschenkt worden, deren Zinsenerträge zur Ausstattung von Waisenknechten bei ihrem

Austritt aus dem Waisenhause in eine Handwerkslehre verwendet werden sollen. Es verdient eine solche Uneigennützigkeit den lebhaftesten Dank.

Infolge der dem Verwaltungsrathe des Prausker Bergwerksvereins in der Generalversammlung erteilten Ermächtigung hat derselbe beschlossen, die von dem ursprünglichen Actien capitale reservirten 10,000 Thlr. Behufs der Anschaffung einer Dampfmaschine zur Wasserhaltung und Kohlenförderung und Vergrößerung des Ziegeleibetriebs in Prioritäts-Stammactien à 100 Thlr. auszugeben, welchen 5 Proc. Dividende garantirt wird, die aber an jeder sich ergebenden höheren Dividende gleich den übrigen Actionären Theil nehmen. Um jedoch diesen letztern zunächst den daraus entspringenden Vortheil zu gewähren, sollen alle diejenigen Actionäre, welche sich bis zum 30. Sept. d. J. bei den Herren Gevers u. Schmidt in Görlitz und Herrn G. E. Heydemann in Bautzen anmelden, vorzugsweise berücksichtigt und betheiltigt werden, während spätere Anmeldungen nur nach Verhältniß des Vorraths berücksichtigt werden können.

Die Bauernregeln für den Monat September lauten: 1) Was der Juli und August nicht kochen, das läßt der September ungebraten. 2) Septemberregen für Saat und Reben dem Bauer gelegen. 3) Wie der Hirsch in die Brunst tritt (am Aegidiustage), so tritt er wieder heraus (29.). 4) Wie Aegidius sich verhält, ist der ganze Herbst bestellt. 5) Maria Geburt (8) gehen die Schwalben fort. 6) Wenn Michael der Wind von Nord oder Osten weht, ein harter Winter zu erwarten steht. 7) Wenn es Morgens und Mittags windig ist, so wird's im Herbst theuer werden; ist Nachmittags stilles Wetter, so wird's im Frühjahr wohlfeil sein. 8) Um Michaelis die Saat ist nicht zu früh und nicht zu spät. 9) Wenn es am Michaelis und Gallentage nicht regnet, so wird ein gutes Frühjahr kommen. 10) Siebt's um Michaelis viele Eichel, so soll um Weihnachten viel Schnee fallen. 11) Wie der Neumond im September eintritt, so wird die Witterung gemeiniglich den ganzen Herbst hindurch sein; nur kommt es vorzüglich auf die ersten 5 Tage im Neumonde an.

Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Freitag, Nudeln mit Rindfleisch.

Tagesgeschichte.

Berlin, 5. Sept. Ein bereits vor Jahrzehenden ergangener Ministerial-Erlaß, wonach den Inhabern von Gast- und Schenkwirtschaften, Billards, Conditorien und ähnlichen Gewerbetreibenden bei Strafe untersagt ist, Gymnastiken und Schüler, wenn sie nicht in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder, Lehrer oder Angehörigen erscheinen, bei sich aufzunehmen, ihnen Speisen oder Getränke verabfolgen zu lassen, oder ihnen bei sich das Spiel zu gestatten, ist neuerdings auf höhere Anordnung wieder eingeschärft worden, mit dem Bemerkten, daß bei vorkommenden Fällen die Entschuldigung des Gastwirths u., es sei die betreffende Person ihm als Schüler nicht bekannt gewesen, unbeachtet bleibt, weil es Pflicht des Wirthes sei, sich nach dem Stande ihm unbekannter Gäste in geeigneter Weise zu erkundigen.

Swinemünde, 2. Sept. Der gestern hier im Nothhafen eingekommene Capitän Klegin, Schiff „Amaranth“, hat unweit der hiesigen Küste ein Boot treibend gefunden, worin sich drei Russen, mit einer Doppelflinte bewaffnet, befanden. Dieselben sind der hiesigen Behörde überliefert, und haben erklärt, daß sie Leibeigene eines auf Desel wohnenden Gutbesizers seien, welchem sie wegen grausamer Behandlung vor acht Tagen in dem Boote entflohen wären, und da ihnen seit drei Tagen ihr Proviant aus-

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Festtage (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraukling, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach. Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintr. v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Steinig.

geongens
spruch a
das Bo
schen W

Umfang
in drei
Industri
nicht ob
tion der
pfangen
reicht,
Kamma
Fabrika
geschlo
zen und
strießen
zu regen

auf Br
„Bräuti
zwei M
trobin,
Sohne
Klagen

309 Gen
Kronpr
den glän
von dem
Mensche
Bequime
Frohst
lasse an
Antheil

schieden
der an
ankaste
blieben
drückung
fürzlich
irte in
Abend
und sal
Säckche
Einzel
Unterof
dem R
entschlo
ten und
für sich
schen
so war
schon r
Polizei
mit Au
in kurz

nach A
äuß-rst
nen, d
ist alle
erschlo
schaft

R. B
Grün
Zhl
Porze
6 P
Wbft

gegangen, so hätten sie die Hilfe des Capitans Klein in Anspruch genommen. Die Leute sind gefänlich eingezogen und das Boot nebst den darin befindlichen Effecten dem hiesigen russischen Viceconsulate überliefert.

Wien, 5. Sept. Die Schutzoll-Agitation gewinnt an Umfang Das Beispiel der Wiener Vorstadt-Fabrikanten, welche in drei Denk- und Schutzbittschriften für die bedrohte einheimische Industrie am kaiserlichen Thron das Wort erhoben haben, ist nicht ohne Nachahmung geblieben Bergwerkern ist eine Deputation der Kammgarnspinner von dem Kaiser in einer Audienz empfangen worden und hat mit einer Denkschrift eine Petition überreicht, worin die Erhöhung der Zölle gegen die Einfuhr von Kammgarn aus Frankreich erbeten wird. Die Meichenberger Fabrikanten haben sich diesem Schritt ihrer Wiener Genossen angeschlossen. Gleiche Petitionen sind den Ministerien der Finanzen und des Handels zugegangen, und die Agitation der Industriellen zu ihrem Schutz beginnt sich jetzt auch in den Provinzen zu regen.

Marau, 6. Sept. Dieser Tage soll in einer Gemeinde auf Veranstaltung der Ständler eine Tochter, welche mit einem „Bräutigam außer der Gemeinde der Heiligen“ verlobt ist, von zwei Männern gewaltthätig abgefaßt und, Niemand will wissen trohin, entführt worden sein, um deren Verehelichung „mit dem Sohne der Welt“ zu verhindern. Der beraubte Bräutigam wird Klagen aufsetzen.

Mailand, 6. Sept. Die Volksfeste, welche der Erzherzog Generalgouverneur gestern zur Feier der Geburt des durchl. Kronprinzen in der Villa Beale zu Monza gegeben hat, haben den glänzendsten Erfolg gehabt. Von den Hügeln der Brianza, von den Ufern des Comersees aus Mailand waren über 100,000 Menschen herbeigeeilt. Ohne die mindeste Störung herrschte vom Beginn bis zum Ende der Festlichkeiten die größte Heiterkeit und Frohsinn und die Bevölkerung nahm bei diesem freudigen Anlasse an dem Familienfeste des Kaiserhauses den lebhaftesten Antheil.

Rom, 28. Aug. Die Überfälle und Verabungen verschiedener päpstlicher und eines österreichischen Depeschencouriers, der an seinen Wunden bereits in Florenz gestorben sein soll, veranlaßte Ausnahmemaßregeln zur Auffindung der Thäter. Doch blieben die Nachforschungen erfolglos, bis der Zufall eine Entdeckung herbeiführte. Ein Gendarmereunteroffizier ermordete kürzlich aus Rache einen Bürger und wurde darauf flüchtig. Er irrte in den Gebirgen bei Viterbo umher und hatte sich gegen Abend in eine Höhle verkrochen; dort bemerkte er plötzlich Licht und sah vier Banditen, die sich beim Scheine desselben in mehrere Säckchen Geld theilten. Während des Geschäfts wurden die Einzelnen beim Namen genannt, so daß der flüchtige Mörder und Unteroffizier die braven Leute nicht nur persönlich, sondern auch dem Namen nach kennen lernte. Nach Verlauf einiger Tage entschloß er sich, in einem einsamen Kloster seinen Mord zu beichten und durch den Beichtiger für jene Entdeckung Strafflosigkeit für sich in Rom nachsuchen zu lassen. Da man dem österreichischen Botschafter um jeden Preis eine Genugthuung geben wollte, so ward dem Mörder die erbetene Strafflosigkeit gewährt und schon nach wenigen Tagen waren die Räuber in den Händen der Polizei. Man fand auch die geraubte bedeutende Geldsumme mit Ausnahme von 50 Scudi wieder, welche die Spießgesellen in kurzer Zeit gemeinschaftlich verproßt hatten.

London, 7. Sept. Prinz Alfred reist über Hamburg nach Potsdam. — Nach der „Times“ ist der chinesische Tractat äußerst günstig. Der englische Gesandte wird in Peking wohnen, das englische Collegium in Peking errichtet werden. China ist allen Reisenden, der Djangsekiangfluß allen Handelsschiffen erschlossen. Das Christenthum ist geduldet. Eine Gesandtschaft wird nach London geschickt. England erhält auf seinen

Antheil eine Kriegsentwickelung von 3,200,000 Pfd. Sterl. — Die transatlantische Telegraphengesellschaft läßt offiziell anzeigen, daß alle verständlichen Communicationen zwischen den beiden Endpunkten des Kabels seit Freitag abgemmt sind und demnach die Eröffnung der Linie für das Publikum hat verschoben werden müssen. — Der Ingenieur Briant, welcher den transatlantischen Kabel legte, hat von der Königin die Ritterwürde erhalten.

Madrid, 2. Sept. In der „España“ bespricht Sr. Manuel Rodriguez das Projekt einer Expedition Spaniens gegen die Rifpiraten. Als Versammlungspunkt, saar er, beßte Spanien Almeria, Malaga, Maestras und Tarifa. Von da aus (heißt es in dem Artikel) können die Schiffabdivisionen wie der Blitz auf die afrikanischen Küsten fallen, einen Handstreich machen oder Truppen zu Ceuta und Melilla als Ausgangspunkte weiterer Operationen concentriren. Der unvermeidlich gewordene Krieg in Afrika ist weder verwegener, noch schwerer. Spanien ist dazu stark genug, zu Land und zur See.

Kopenhagen, 4. Sept. Auf dem hiesigen Passcomptoir wurden im vorigen Jahre über 40,000 Bässe von und nach dem Auslande abläßt und visirt, in diesem Jahre dagegen nur ungefähr 22,000. Man schreibt diese bedeutende Abnahme hauptsächlich den Nachwirkungen der großen Geldkrise zu.

Dresdner Gedankenbahn.

XIV.

Daß bei der großen Passage von der großen Meißnergasse über den Balakplatz nach den Bahnhöfen und von da zurück, nicht schon öftere Unglücksfälle vorgekommen sind, ist in der That zu bewundern. Man sehe nur bei Ankunft derzüge die Hunderte von Fußgänger, die auf den Fahrdamm angewiesen — weil auf keiner Seite desselben Fußwege sind — der Gefahr ausgesetzt, von so vielen Droschken und Wagen überfahren zu werden, wofür die Führer der Fuhrwerke nicht verantwortlich gemacht werden konnten, indem sie ja auf dem Damme fahren müssen. Es wäre dringend nöthig, auf beiden Seiten dieses Fahrweges, Fußwege, wenn auch nur mit behauenen Pflastersteinen, anzulegen!

XV.

Bekanntlich werden jetzt und wurden im Laufe dieses Sommers, die liegenden Gasröhren untersucht und aufs Neue sorgsam verkittet, weil es sich herausgestellt, daß vieles Gas verflüchtet und nutzlos verloren ging. So mühsam und kostspielig auch diese Arbeit ist, so war es dennoch eine gebotene Maßregel Seitens der Gasanstalt, da der Verlust gewiß sehr beträchtlich war. Man spricht von 26,000 Thalern per Annum, und wenn dies auch zu hoch gegriffen, so kann man doch annehmen, daß er in einem Dezzennium gar leicht die Höhe von 100,000 Thalern erreicht!

Königliches Hoftheater.

Nachdem Rossini's urkomische Oper „Der Barbier von Sevilla“ vier Monate lang geruht, sahen wir sie am Mittwoch mit theilweis neuer Besetzung in Scene geben. Herr Mitterwurzer gab seit langer Zeit einmal wieder die Titelrolle, welche früher von dem Baritonisten Becker und die letztenmale von Herrn Bohrer gesungen wurde. Herrn Mitterwurzers Persönlichkeit eignet sich recht wohl für die Rolle des Figaro. Obgleich derselbe mit Gewandtheit spielte und sang, gelang es ihm doch nicht einen vollkommenen Success zu erzielen, wie wir dies sonst von einem so ausgezeichneten Sänger und Darsteller gewohnt sind. Gar nicht gut angewandt wollte es uns erscheinen, daß Herr Mitterwurzer sich bemühte, seinem Figaro einen etwas possenhafteu Anstrich zu geben. In Anbetracht, daß Fr. Krahl dem Vernehmen nach zum ersten Mal die Rosine sang, wollen wir keinen allzustrengen

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Eintritt. v. Mrgs. 9—1 Uhr.
Grünes Gemälde im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2
Thlr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithahn, 17.
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 3
6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.
Physikalisch-mathematischer Salon u. Beobachtungszimmer l. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Ein-
tritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u
Sonnabends v. 9—1 u Director: Professor Hettner.
Kupferstich-Kabinet, Straalen 9, geöffnet von 11—6 Uhr.

Raffstab an diese ihre Leistung legen. Abgesehen von einer gewissen Aengstlichkeit, welche sich in der ganzen Durchführung ihrer Partitur bemerklich machte, glück dieselbe nicht sehr über das Niveau des Dilettantismus hinaus. Am besten gelang ihr der Vortrag der Einlage „selice notte Marietta“. Den Almaviva sang Herr Schloß. Der unvermeidliche Herr Räder bemühte sich den Doctor Bartels zu krigen, — doch „wo du nicht bist, Herr Organist, da schweigen alle Flöten.“ Wäre doch Herr Räder endlich zur Einsicht kommen und die Worte Schillers „die schönen Tage von Aranguez sind vorüber“ auf seine Stimme anwenden, damit er sowohl als das Publikum nicht in die Verlegenheit kommen, das Theater unbefriedigt und ohne einen einzigen Applaud verlassen zu müssen. Herrn Frey's Bassio ist, wie schon früher gerühmt wurde, in Spiel, Gesang und Maske eine vorzügliche Leistung und stellen wir sie unbedingt an die Spitze der von ihm bis jetzt auf dieser Bühne gehörten Partituren. Schließlich machen wir auf das verwaiste Fach einer Opernwalten aufmerksam, welcher Mangel bei der gestrigen Besetzung der Marcelline, auf dem Zettel Bertha genannt, durch Frä. Wokurka, (eine Dame aus dem Chor) recht fühlbar hervortrat, bei der wir die schöne Arie schmerzlich missen mußten. Der Gesamteindruck der Oper war kein guter, Sänger und Orchester waren oft halbe Tacte auseinander und wollte es dem eifrigen Bemühen des Herrn Kapellmeister Krebs nicht gelingen, beide wieder zusammenzuführen, da die Sänger hartnäckig an dem einmal eingenommenen Zeitmaß festhielten. X.

Feuilleton und Vermischtes

* Dem reichen Hamburg, liebe Schwaben,
Einst redlich habi Ihr beigeu't; —
War's Hamburg's Feu'r nur, das zu Gaben
Der fernern Stadt Euch angefeu't? —
Aus deutscher Eintracht war gewachsen
Eu'r Mitgefühl, trotz aller Fern!
Noch näher Deutsch ist, Schwaben, Sachsen,
Ihm, hoff' ich, helst Ihr zweimal gern.

Denk: sei's auch nicht die ganze Einheit,
Mit Recht erstrebt dem deutschen Land,
Ist deutschen Mitgefühls Reinheit
Doch stets ihr schädnstes Unterpand.
Drum, bitt' ich, steure jeder Schwabe,
Der deutschen Einheit werth zu sein,
Für Sachsen-Noth als seine Gabe
Zum Mindesten ein — Sächserlein.

* Eine Theater-Anekdote. In den „Räubern“ brachte der Requisiteur dem Darsteller des „Spiegelberg“ eine Nummer der „Müßbürger Allgemeinen“. Auf dessen Worte: er bistne sich nicht, dieser Requisite zu bedürfen, erfolgte die Antwort: So? sagt denn nicht Karl, als ihm Spiegelberg die Nachricht des allgemeinen Landfriedens bringt: „o geh', geh', diese Zeitung brandmarkt dich auf ewig!“

* (Höflichkeit amerikanischer Zeitungschreiber.) Ein Zeitungschreiber im Westen der Vereinigten Staaten brachte letzt hin einen Leitartikel über Schweine; dafür zehrt ihn ein College in demselben Städtchen durch die Hekel, indem er sagte, es sei unanständig, seine Familienangelegenheiten vor das Publikum zu bringen.

* Ein Engländer speiste in einem sehr renommirten Pariser Hotel. Da er allein am Tische saß und die übrigen Plätze im ganzen Zimmer besetzt waren, bat ihn ein eben Eintretender um die Erlaubniß, an seinem Tische Platz nehmen zu dürfen. Der Engländer nickt zustimmend mit dem Kopfe und die beiden Herren sitzen schweigend und essend jeder an einer Seite des Tisches. Der Engländer hatte zwar früher zu speisen begonnen, wartete

aber doch, bis der Franzose fertig war und fragte ihn sogar, ob er nichts mehr zu speisen verlange. „Nein“, antwortete der Andere, „ich habe gut und genug gespeist“, und verlangte zugleich vom Kellner die Rechnung. Der Engländer aber fiel ihm ins Wort; „Sie haben an meinem Tische gespeist“, sagte er, „und ich muß daher auch Ihre Rechnung bezahlen.“ Er sagte das ganz ruhig, aber fest und bestimmt; der Andere jedoch schlen diesen Antrag sehr übel aufzunehmen und rief voll Entrüstung, er sei nicht der Mann dazu, auf Kosten des ersten Besten zu diniren. Der Engländer antwortete auf diese Unhöflichkeit mit einem Rippenstoß, dem ihm der Andere mit Zinsen zurückgiebt, und die zwei Herren schlagen sich wie die Rasenden, jener, weil er das Diner des andern bezahlen will, dieser, weil er die Einladung des Engländers nicht annehmen wollte. Man hatte große Mühe, sie zu trennen, und da einer dem andern nicht weichen wollte, was das Diner in Anbetracht der zerbrochenen Tische und Geschirre sehr kostspielig.

* Im „Bombay-Telegraph“ findet man folgende merkwürdige Mittheilung: General Whitlocks Colonne soll einen ganz außerordentlichen Fang gemacht haben. Eine Compagnie des 43. Madras-Infanterieregiments fand nämlich 140 Wagen voll Goldziegel und Goldklumpen, nebst 40 Lacs Rupien und einer fabelhaften Menge von Juwelen. Es sollen dies die Edelsteine der Peiskwa-Familie sein, die vor 50 Jahren räthselhafter Weise von Poona verschwunden und in den Besitz von Scindia oder Holkar übergegangen sein sollen. Bajeer Now's Bruder, der Adoptivvater des jetzigen in Gefangenschaft befindlichen Marrein Now, hatte sie, wie man glaubt, gestohlen und man schätzt diese Juwelen allein auf 9 Mill. Pfd. St. — Von Rena Sahib heißt es jetzt, er sei über den Gopra gegangen und habe seinen berühmten, von den Eingeborenen auf eine Mill. Pfd. St. geschätzten Rubin um 1000 Pfd. losgeschlagen.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 9. September. Staatsschuld-Verschreibungen zu 58 83 $\frac{1}{2}$ — Nationalanlehen 84 $\frac{1}{2}$ — do. v. 1832 zu 4 $\frac{1}{2}$ 74 $\frac{1}{2}$ — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ 66 $\frac{1}{2}$ — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 311 do. v. J. 1839 — — Lott. Anl. v. J. 1854 110. — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 83 $\frac{1}{2}$ — do. Ungarische 83 $\frac{1}{2}$ — do. anderer Kronl. — — Bankactien 948. — Comptbankactien, Niedösterr. 590. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft — — Nordbahn 1715 — Donau-Dampfschiff. — — Lloyd — — Actien d. Creditbank 247 $\frac{1}{2}$ — do. Cassab. Westb. — — do. Theisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 102 $\frac{1}{2}$. — — Frankf. a. M. 101 $\frac{1}{2}$. — — Hamburg 74 $\frac{1}{2}$ — London 10. — Paris 119. — R. l. Münzducaten 4 $\frac{1}{2}$. — Petersburg v. 7. 3 Woch. 99 $\frac{1}{2}$ B.

Berlin, den 9. September. Staatsschuldsch. 85 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ G. neue Anl. 101 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 85 G. — 3 $\frac{1}{2}$ G. Präm.-Anl. 116 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 85 B. — öst. Noofe Verlöf. 111 B. — Rgl. pol. Schagoblig. 86 B. — Braunsch. Bankact. 108 B. — do. Darmstäd. 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 58 G. — do. Leipziger 74 $\frac{1}{2}$ G. — do. Oestreich. 128 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar'sche 100 G. — Berlin-Anhalter 131 G. — Berlin-Stettiner 114 $\frac{1}{2}$ G. — Ludwigshafen-Verbacher 151 G. — Oberschlesische Lit. A. 139 B. — öst.-franz. Staatsbahn 182 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 91 $\frac{1}{2}$ B. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderb.) 49 $\frac{1}{2}$ B. — Wechselcourse: Amsterdam R. S. 143 $\frac{1}{2}$ G. — Hamburg 2 Monat 50 $\frac{1}{2}$ G. — do. R. S. 150 $\frac{1}{2}$ G. — London 3 Monat 6, 21 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 2 Monat 80 G. — Wien 2 Monat 99 $\frac{1}{2}$ G. — Oest. Banknoten 100 $\frac{1}{2}$ G.

Leipzig, den 9. September. Scheuerfest.

Berliner Productenbörse, den 9. Septbr. Waizen loco 58 — 83 G. Roggen loco 45 $\frac{1}{4}$ G., 44 $\frac{1}{2}$ G., 44 $\frac{1}{2}$ G., 45 G. Spiritus loco 18 $\frac{1}{2}$ G., 18 $\frac{1}{3}$ G., 18 $\frac{1}{3}$ G., 18 $\frac{2}{3}$ G.

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfzügen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: A. S. f. Personenzüge: Regs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ u. (Köln). — A. S. f. Regs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 $\frac{1}{4}$ (Wien), Abds. 5 $\frac{1}{4}$ u. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u.
- II. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: A. S. f. Regs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u.,

- III. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: A. S. f. Regs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — A. S. f. Regs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ u., Abds. u.
- IV. Nach Berlin u. von dort hierher: A. S. f. Regs. 4 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{1}{4}$

Stück loco 15 1/2 C., 15 C., 15 1/8 C. Gerste loco 42
bis 48 C. Hafer loco 28-33 C., 28 1/2 C., 28 1/2 C., 29 C.

Dresdener Börse, am 9. September 1858.

	Ang.	Gef.		Ang.	Gef.
S. v. 1830 30/0	—	88 1/2	Societ. Brauerei Act.	290	—
S. v. 1855 30/0	—	83 1/2	Bier-Actien	114 1/2	113 1/2
S. v. 1847, 52, 55	—	100 3/4	Waldschlösschen-B. u. A.	—	106 1/2
u. 1858 40/0	—	101	Waldschlösschen-Bier-Act.	92	—
S. C. Act. 40/0	—	101	S. Dampf-Schiff-Act.	—	114
S. Landrentenbr.	89	—	H. Löhn. Champ. Act.	170	—
u. 1/8 0/0	—	—	S. Champ. Actien	—	101
S. P. Sttdant. 4 1/2 0/0	—	101 1/2	Thob. sches Papier. u.	108	—
S. R. Defte. National-	—	84 1/2	Hänicher Steint. u.	104 1/2	—
anleihe 50/0	—	—	Dr. Generv. u. Stct.	290	287
S. B. Zitt Act. Litt. A.	57 1/2	—	Ed'or wicht. 5 Thl. 14 Ng.	—	— Pf.
S. B. Zitt Credit-Actien	70	—	ruff. 1/2 Imp. 5 = 13 =	—	—
S. B. Zitt Act. (Stamm)	—	—	Duc. wicht. 3 = 4 =	—	—
S. B. Zitt Priorit. (1. Serie)	—	102 1/4	Ed'or = 5 = 10 =	—	—
S. B. Zitt Defte. Banknoten	—	100 1/2			

Carl Friedrich Prater, Seeg. 18.

Preiscurant der Spiritosenhandlung & Fabrik
von C. O. Ritscher, Seogasse Nr 15.

	Eimer Thlr.	Kanne Ngr.		Eimer Thlr.	Kanne Ngr.
Alkohol 100 0/0 à Pfd. 6 Ngr.			Brantweine dopp.	14	6
Sprit 90 0/0 dopp. rect.	12 1/2	6 1/2	do. einf.	9 1/2	4
Spiritus 80 0/0	9 1/2	5	Nordhäuser alten	15	7
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2	do.	9 1/2	4
Himbeersaft	15	6 1/2	Korn alt 35 0/0	6	3
Kirschsaff	11	5	do. 30 0/0	5	2 1/2
ff. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2	Himbeerlimonade	48	22 1/2
Arac ff.	48	22 1/2	Citronlimonade	48	22 1/2
do. f.	30-36	15-17 1/2	Punsch-Essenz div. Sorten	30-50	15-25
Cognac ff.	60	30	Grog-Essenz do.	30-50	15-25
do. f.	45	20	Schweizer-Absinth	—	20
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2	Genevre	—	20
Zuckercouleur à Ctr. 15 Thlr.			Franzbrantwein	45	20
			Lim. gazeuse à Fl.	—	4 1/2
			Prosshofen à Pfd.	—	8

Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerefürst.**

1. Festmarsch von Elsig.
2. Ouverture zu Joseph von Mehul.
3. Arie aus Zanetta von Auber.
4. Pariser Walzer von Lanner.
5. Musen-Quadrille von Strauss.
6. Ouverture zu Preciosa von Weber.
7. Finale aus dem Liebesbrunnen von Balfe.
8. Geheimnisse a d. Wiener Tanzwelt, Walzer v. Strauss.
9. Mariannen-Polka von Hünerefürst.
10. Ouverture zu Moses von Lindpaintner.
11. Introduction aus der Zauberflöte von Mozart.
12. Carnevals-Flinzerln, Walzer von Morelly.
13. Klänge aus der Alpenwelt, Steyer. Tänze v. Gungl.
14. Beduinen-Galopp von Lumbye.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr

Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfehlte en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt.

Hermann Roch.

Waldschlösschen.

Heute Freitag den 10. Sept.

CONCERT vom Musikchor der Leibinfanterie-Brigade

unter Leitung des Hrn. Musikdirector Kunze, und der
Tyroler Alpensänger-Gesellschaft Lechner aus dem Zillerthale

in ihrem National-Costüm.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Sirsch.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Naturalien-Ausstellung und Handlung von **L. W. Schaufuss**, (sonst **E. KLOCKE**)
a. d. Herzogin Garten 3.

Buchhandlung von **H. J. Zeh** (sonst **R. Kori**), **Schloßgasse 26**
Stadt Gotha gegenüber.

Visitenkarten gr. Frauengasse 11
Lessor's Steindruckerei fertigt eleg. u. billigt Adressen u. alle lithograph. Arbeiten.

- IV. Nachm. 3 u. — Ant. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 9 1/2 u.
V. Nachm. 4 1/2 u. v. dort hierher: H. f. Wrgs. 6 u., Borm. 10 u.,
Nachm. 4 1/2 u., Ab. 6 1/2 u., Nachts 11 u. — H. f. Wrgs. 9 1/2 u., 5
Nachm. 3 u. 20 u., 5 1/2 u., Ab. 9 1/2 u., Nachts 12 u.
VI. Nachm. 3 u. v. dort hierher: H. f. v. Wrgs. Nachts 12 u.
40 u., von Wrgs. Nachts 1 u. (Birn), Wrgs. 7 u. (Prag), Wrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Reust.) 12 u. 20 u. (von Kliffad)
Mitt. 12 1/2 u. (Birn), Nachm. 3 u. Ab. 6 1/2 u. (Bodenbach). —
H. f. (in Kliffad) Wrgs. 3 u. 25 u., Borm. 5 u. 25 u.,
Mitt. 1 u., Nachm. 2 1/2 u. 5 u. 40 u., Ab. 5 u. 50 u., (in
Reustadt) Wrgs. 3 u. 40 u., Nachm. 2 1/2 u.

Tages - Kalender.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie, Daguerreotypie etc., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) täglich geöffn. v. 9—4 Uhr

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 9 b. 5 u

Dresdner Fremdenführer von Domann, enthält Plan von Dresden, Layen, Schenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und

Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Büreau des K. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorrätzig.

Das artesische Brunnenbad, innere Baugnerstr. Nr. 13. Natürliche, eisenhaltige Thermalbäder, täglich geöffnet von früh 6 bis Abends 8 Uhr.

Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.

C. F. Wiese, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.

Eichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Amalienstraße Nr. 15.

Musikisches Cabinet, Ostra-Allee 9 (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchester-Werke u. Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden früh 6 u. nach Leitmeritz (Prag u. Teplitz), 8 u. nach Ruffig, 9 1/2 u. nach Herrnskretsch, Nachm. 2 u. nach Schandau, 3 u. 6 1/2 u. nach Pillnitz. — Von Dresden früh 8 u. Abends 6 u. nach Meissen. Nachm. 2 1/2 u. nach Meissen u. Riesa zum Eisenbahnanschluss.

Königliches Hoftheater.

Freitag den 10. Sept. In der Stadt:

Das Urbild des Tartüffe.

Kußspiel in 5 Akten von R. Gaultier.

Unter Mitwirkung der Herren Jouner, Waltherr, Meister, Porth, Kramer, Dittmarsch, Wilhelm, Quanter; der Damen Bach, Guinand, Berthold.

Moliere — Hr. Emil Devrient.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Am Linde'schen Bade.

Afchenbrödel.

Zauber-Oper in 3 Akten von Nicolo Tsouard.

Unter Mitwirkung der Herren Borchers, Conradi, Näder, Marchion; der Damen Steeger, Höck, Weber.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Sonnabend den 11. September. In der Stadt. König Richard der Dritte. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Zweites Theater.

Im k. großen Garten.

Bei anhaltend ungünstiger Witterung in der Stadt.

Freitag den 10. September.

Junge Männer, alte Weiber.

Kußspiel in 2 Aufzügen von Th. Apel.

Oberförster Grünwald. — Hr. v. Leuchert.

Wittwe Grünwald, Zimmermeisterin, dessen

Schwägerin. — Fr. Herrmann.

Emma, eine junge Verwandte derselben.

Fr. Fischer.

Gustav Birkner, Zimmergeselle. —

Hr. Studenbrock.

Doctor Schuhmacher, Privatgelehrter. —

Hr. Herrmann.

Frau Doctorin Schuhmacher, seine Gattin. —

Fr. Kern.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker.

Baudeville-Posse mit Tanz in 1 Akt von E. Schneider. Musik von verschiedenen Meistern.

Herr Wohlmann, Zimmermeister. — Hr. v. Boyers.

Kluck, Maurerpolier, Berliner. — Hr. Merbig.

Hähnchen, Tischler, Berliner. — Hr. Engelhardt.

Stehauf, Klempner, Breslauer. — Hr. Riedl.

Puff, Schlosser, Stettiner. — Hr. Gommeng.

Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdner. — Hr. Studenbrock.

Madame Kluck. — Fr. Schäfer.

Madame Stehauf. — Fr. Herrmann.

Madame Puff. — Fr. Fischer.

Frau Meigel, Gastwirthin. — Fr. Kern.

Echnchen, ihre Tochter. — Fr. Koppe.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Vom 29. August bis mit 4. September 1858 sind in Dresden beerdigt worden:

1. Elias- und Trinitatiskirchhof:
Geißler C. A. Bäcker 86 J. Schadewell C. H. Mechanikus 63 J. W. Klette J. G. Musklus 79 J. Grosche L. G. Schuhmachers 63 J. M. Knepper D. C. Bäckers Wwe. 66 J. Bauer G. H. Hausmanns 610 M. Tahn G. H. Handarb. 610 M. Kühnemann W. C. Seifenstegers Wwe. 60 J. Kref M. S. Bergolders 10 J. Karbaum A. M. Cigarrenmachers hinterl. 17 J.

2. Annenkirchhof:
Kiehlina M. M. Klempners 14 J. Wilhelm C. G. Portraitmalers Wwe. 71 J. Andrich C. W. pens. Justiz-Amtsverweser 77 J. Imhoff J. G. Handarb. 60 J. Horn K. D. M. Schuhmachers 6 M.

3. Neustädter Kirchhof:
Mettig B. C. Einnehmers 125 J. Drescher S. Gerichtsamtactuar 28 J. Chroniker P. K. pens. Et uer-aufsicher 69 J. Steiniger K. A. Böttchers 64 J. Neubauer K. F. Garbereiter-Corporals unget. 14 J. Groß D. J. gewes. Apothekers 19 J. Schmalz E. W. J. Leutnants Chefr. 20 J. Saam A. M. Handschuhmachers 612 J. Krause W. J. Obersignalist 26 J. Frische C. L. Gartenbes. Chefr. 39 J.

4. Friedrichstädter Kirchhof:
Baumann C. M. Haushälterin 76 J. Schmidt C. H. C. M. Stellmachers 26 J. Neumann C. G. Maurers 45 J. Clausniger A. J. J. Kärbers 65 J. Zander K. M. A. Schneiders 611 M. Flechsa K. F. Maschinenwerkführer 43 J. Härtig C. Handarb. 64 J. Schiffner C. D. J. Kutschers hinterl. 184 J. Kirshig J. L. Handarb. 614 J. Müller H. C. Handarbeiterin 49 J. Kunze H. R. Schirmmeister-Assistentens 17 M. Mathe K. A. Häusling 59 J. Seidel C. G. Almosenempfänger 81 J. Schulze C. S. Handarb. Chefr. 58 J.

5. Katholischer Kirchhof:
v. Paskowsky P. Gutspachter 56 J. (nach Czarnikau abgeführt) v. Milakowich D. Privatgelehrter aus Montenegro 54 J. (nach Leipzig abgeführt). Janssen P. Lehrer 83 J. Bügler Th. R. Schuhmachers Wwe. 84 J.

Hierüber 9 unehel. und 5 todtgeb. Kinder. Ueberhaupt 57 Beerdigte.

Kirchen - Nachrichten.

Sonnabend, den 11. Sept. 1 1/2 Uhr zur Besper in der Kreuzkirche:

Notette: „Freuet euch alle ihr Frommen etc.“ von Braun.

Nach der Collecte:

Arie: „Wenn ich zu dir empor etc.“ von Hiller.

Soeben empfang:

Das industrielle Sachsen.

Adressbuch

der sämtlichen Fabrikanten im Königreich Sachsen.

Herausgegeben von

Moritz Böhme in Chemnitz.

Zweite berichtigte und vervollständigte Auflage.

Preis 12 Ngr.

Ch. G. Ernst am Ende.

Seegasse 13.

Mein gut assortirtes Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftabaken

empfehle ich hiermit zur geneigten Beachtung.

C. H. Gündel,

Annengasse Nr. 27.

Zu zwei Mädchen von 10—12 Jahren aus den gebildeten Ständen werden noch einige Pensionärinnen, für deren guten Unterricht und gewissenhafte Aufsicht Sorge getragen wird, unter billigen Bedingungen gesucht. Näheres mündlich Dienstags und Donnerstags von 2—3 Uhr oder brieflich: auß. Ramp. Gasse Nr. 48, II. 1. Thüre.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupt-

haare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.
Rothe & Co. in Berlin.
 Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Oststra-Mee Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben ist.

Sächsische Hypotheken- und Rück- versicherungs-Gesellschaft.

Der Schluß der Zeichnungen auf Actien zu obigem Unternehmen findet bei allen Zeichnungsstellen

Sonnabend den 11. Sept. d. J., Abends 6 Uhr,

statt. Bis dahin werden Zeichnungen auf Actien à 1000 Thlr. und à 500 Thlr. Nominalwerth (auf welche innerhalb der nächsten 4 bis 5 Wochen $\frac{1}{5}$ des Nominalwerthes baar einzuzahlen, bei der Zeichnung aber eine Anzahlung von 20 Thlrn. pro Actie zu leisten ist) noch entgegengenommen:

A. Im Inlande:

in Dresden: im provisorischen Bureau der zu errichtenden Gesellschaft,
 Moritzstraße Nr. 3, 2 Tr. und

bei Herrn **Michael Kaskel**;

„ Leipzig: „ Herren **Sieland & Co.**;
 „ Chemnitz: „ Herren **Haase & Sohn**;
 „ Bautzen: „ Herrn **G. E. Heydemann**;
 „ Plauen: „ Herrn **F. A. Schröder**.

B. Im Auslande:

in Altenburg: bei Herren **Schmidt & Dörstling**;
 „ Berlin: „ „ **Anhalt & Wagner**;
 „ Bremen: „ „ **J. Schultze & Wolde**;
 „ Breslau: „ dem **Schlesischen Bankverein**;
 „ Köln: „ Herren **Deichmann & Co.**;
 „ Dessau: „ der **Anhalt-Dessauischen Landesbank**;
 „ Frankfurt a./M.: „ Herren **Gebrüder Bethmann**;
 „ Hamburg: „ der **Norddeutschen Bank**;
 „ Magdeburg: „ Herren **Spir & Richter**;
 „ Weimar: „ der **Weimarischen Bank**.

Dresden, den 1. September 1858.

Der Gründungs-Comité der Sächsischen Hypotheken- und Rückversicherungs-Gesellschaft.

KLEMM'S vollständigste illustrierte Fremdenführer durch ganz Dresden mit Umgebungen und Sächs.-Böhm. Schweiz, Karten, Pläne, und Begleiter durch alle Kunstschätze enthaltend, sind in 3 Ausgaben zu 20, 15 u. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. in allen Buchhandlungen etc. vorräthig.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt einer unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7, vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Soeben erschien und ist zu haben in der Buchdruckerei von Biepsch und Reichardt, Johannisallee und Waisenhausstraße 6:

Zweite u. verbesserte Auflage

von der

Brief-Porto-Taxe

für einen Brief nach allen Orten der Welt.

In Plakatform à Stück 3 Ngr.

Nachdem auf diesem Plakate nach den neuesten Bestimmungen die einzelnen Taxen angegeben, mithin jede etwaige Unrichtigkeit beseitigt worden, darf man wohl hoffen, daß diese zweite Auflage eine eben so freundliche Aufnahme finden möge, als die erste.

In Neustadt zu haben bei **C. A. Schütze**, Buchbinder, große Meißnergasse Nr. 1 vis-à-vis dem Rathhaus.

Lager fertiger Wäsche
und gestrichter
Strumpfwaren.

Arbeitsanstalt von M. Querner.

Große Schießgasse
Nr. 19, Ecke der
Moritzstraße.

Spar- und Vorschußverein zu Dresden.

Die Verdächtigungen, welche Herr Dr. phil. Krause öffentlich gegen den Verwaltungsrath sowie besonders gegen den Direktor des hiesigen Spar- und Vorschußvereins, Herrn Haushofmeister Schöne, ausgesprochen, haben Veranlassung zu einer außerordentlichen, am 7. d. M. abgehaltenen Generalversammlung gegeben.

Durch einstimmigen Beschluß dieser Generalversammlung und nachdem der in jeder Beziehung höchst erfreuliche Rechenschaftsbericht über die zeitliche Thätigkeit des Vereins vorgetragen worden war und allseitig die verdiente Anerkennung gefunden hatte, sind die Unterzeichneten beauftragt worden, Namens dieser Generalversammlung hierdurch öffentlich zu erklären:

daß das bisherige Verfahren des Verwaltungsraths des Vereins ein vollkommen legales und mit den Vereinsstatuten nicht im Widerspruch stehendes gewesen ist, daß besonders der Direktor des Vereins, Herr Haushofmeister Schöne, nicht geschwädigt, sondern in jeder Beziehung nach den Beschlüssen des Verwaltungsrathes, welche von der Generalversammlung einstimmig als statutengemäß anerkannt worden sind, gehandelt hat; daß sämtliche in öffentlichen Blättern gegen Herrn Haushofmeister Schöne und den Verwaltungsrath ausgesprochenen Verdächtigungen auf Unwahrheit beruhen und daß der jetzige Verwaltungsrath und das Direktorium des Vereins, zum Beweise des vollständigsten Vertrauens zu demselben, einstimmig von der Generalversammlung ersucht worden sind, in ihren Aemtern zu verbleiben.

Dresden, am 7. September 1858.

Im Namen und Auftrage der Generalversammlung des
Spar- und Vorschußvereins.

Fr. Tr. Clauss. Friedr. Egt. Franke. F. Geyer.

Brod!

Nachverzeichnete Bäcker verkaufen wiederum von Montag den 6. an Leipziger und Hausbackenbrod zu billigeren Preisen und zwar:

Schreibergasse Nr. 18,

Fischhofplatz „ 16 und

Am See „ 9.

J. G. Schindler & F. G. Seifert.

In der Brodbäckerei zu Strehlen das Pfund Hausbacken Brod à 8½ Pf.

Ein Junggeselle wünscht sein Leben noch auf 6—8 Jahre zu verlängern, sucht daher eine Lebensgefährtin. Adressen bittet man dringend bald abzugeben im

Junggesellenverein.

Wer armer Leutens Ehstand sieht,
Verliert gewiß den Appetit! —

Ein Junggeselle.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, kinderfrei, in den besten Jahren, dessen Persönlichkeit und Talent empfohlen wird, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, sei es Wittwe oder Jungfrau. Sein Geschäft ist fein und frei und kann bei jedem andern Geschäft betrieben werden, wenn dieselben schon eins besitzen. Adressen bittet man unter Chiffre A. Z. 100 abzugeben poste restante Dresden

Zu einem Privatunterricht

werden zu einem Mädchen von 6 Jahren diese Michaelis oder kommende Ostern noch einige Kinder gleichen Alters gesucht. Näheres wird gütigst Freiburger Platz Nr. 21 a. l. Etage links ertbeilt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Biepsch & Reichardt.

N

Erj. t.
entgelb

wie de
ner sel
Nachm

tus ur
laub

Bei d
Petitio
Abgeor
Wahlg
ein eig
Erfolg
Diesel
einer
darübe
monat
schlosse
erstattu
ein Be
Berich
nicht
sagt,
Antrag
her vo
tags
geben

flossene
16,656
jahres.

Chem
naten
gen für

ermiet
absicht
rechtze
in jen
und f
terei-